

# Neues vom Tage in Bild und Wort.

Weitere Nobelpreissträger. Es erhielten zuerkannt



Georges Louis-Victor von Broglie in Paris den Nobelpreis 1929 für Physik für seine Entdeckung der Wellennatur der Elektronen.



Professor Owen W. Richardson in London den Nobelpreis 1928 für Physik für seine Arbeit über das Thermion-Phänomen.



Professor Arthur Harden von der Universität London die Hälfte des Nobelpreises 1929 für Chemie für seine Untersuchungen über die Gärung der Zuckarten.

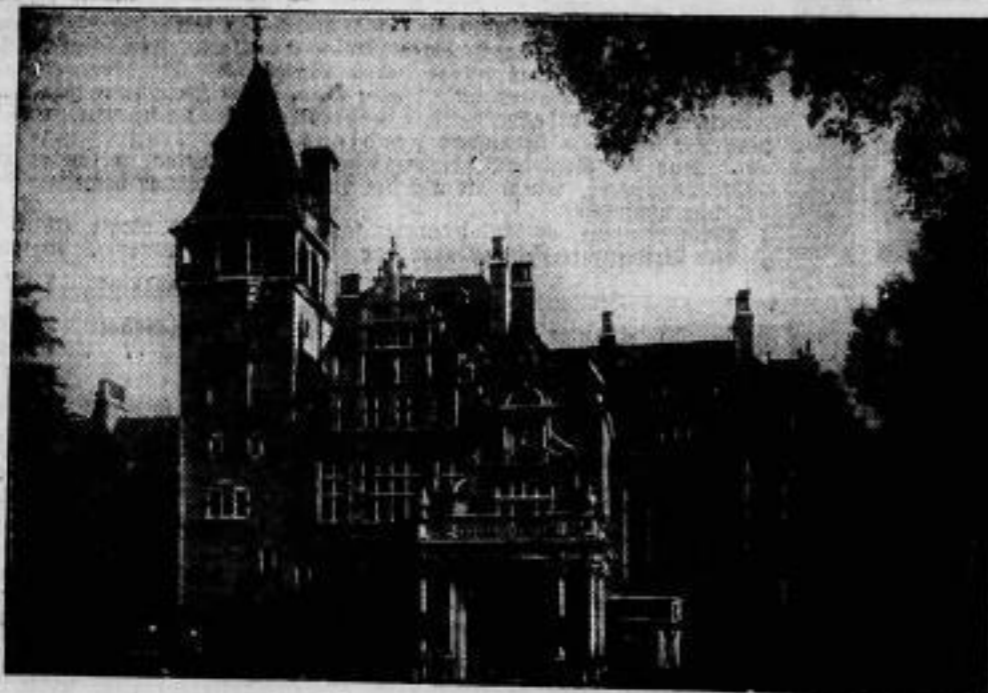


Eine Büste des türkischen Staatspräsidenten, Mustafa Kemal Pascha, wurde von dem Berliner Bildhauer Bagert im Auftrag der Berliner deutsch-türkischen Zeitung modelliert und soll in der türkischen Botschaft aufgestellt werden.

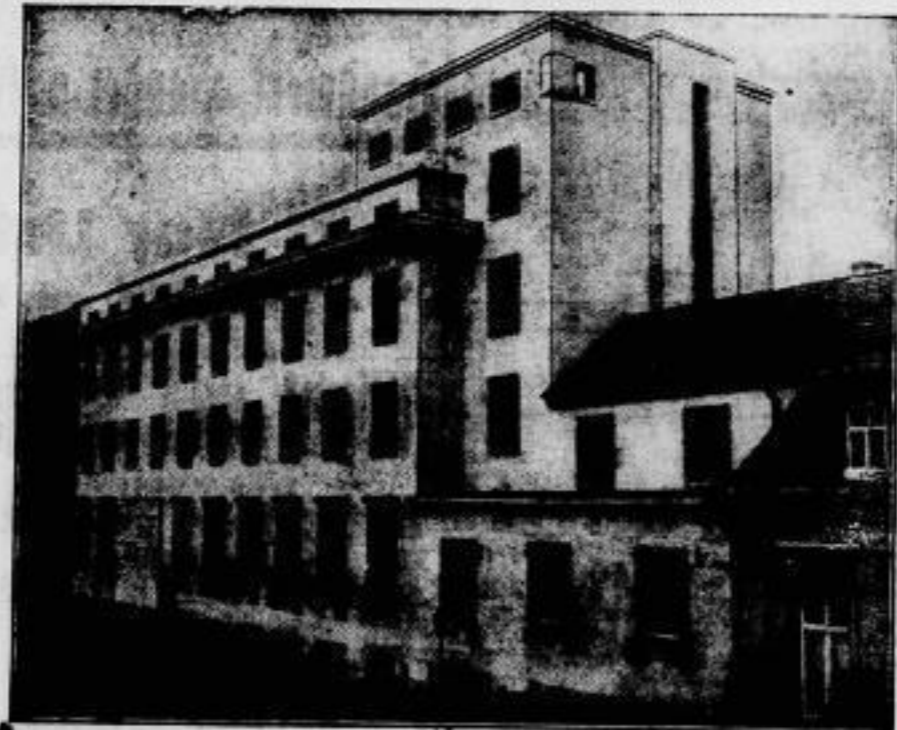


Bild links. Deutsche Kulturnot in der Grenzmark Polen-Westpreußen. Eine Anlage — diese Gegenüberstellung zweier Häuser aus dem kulturell benachteiligten und vernachlässigten deutschen Osten! Links: ein feuchter Raum, in dem der Raß von den Wänden fällt — die deutsche Schule in Wonzow (Kr. Flatow), die wegen Bauverfalligkeit polizeilich gesperrt werden mußte. Rechts: ein schmuckloses kleines Haus — die polnische Kinderheilschule in Preußensfeld (Kr. Flatow).

Bild rechts darunter. Gladburs jüngerer Jagdtrophäen, die Beweihe der Hirsche, die er bei seinem letzten Urlaub in Ostpreußen erlegt hat, werden nach ihrer Präparierung ins Reichspräsidentenpalais gebracht.



Der Ort der Beisehung der Frau Junkoff, Schloss Friedrichshof in Cronberg im Taunus, der Wohnsitz der Schwester der Entschlafenen, der Landgräfin von Hessen.



Der Neubau der Reichskanzlei in der Wilhelmstraße zu Berlin, der kurz vor seiner Fertigstellung steht.



Gotische Schrift auf den Rüstungsblättern der Reichsmarine wurde verjuchtwelt auf dem neuen Kreuzer „Karlsruhe“ eingeführt. Der übliche Einwand, daß gotische Schrift im Auslande unbekannt sei und gotische Rüstungsblätter daher in Auslandshäfen nicht gelesen werden könne, trifft wenigstens auf die angelsächsischen Länder nicht zu, da diesen die gotische Schrift durchaus geläufig ist.



Der Entwurf eines Schlageter-Denkmal, das bei Düsseldorf in der Volheimer Heide an der Stelle, wo Leo Schlageter für sein Vaterland starb, nach den bereits genehmigten Plänen Professors Clemens Holzmeister errichtet wird. Inmitten einer weiten Platanenallee, die bei Gedankfeiern Raum für eine große Menschenmenge bietet, wird ein riesiger Carlspag stehen. Die eine Längsseite des Carlspags wird den Namen Albert Leo Schlageter in goldenen Lettern tragen, die andere Seite den Spruch: „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen.“ Ueber dem Carlspag wird ein 27 Meter hohes Kreuz aus Stahl zum Himmel aufragen.